

Im Angesicht des Jade-Buddhas | Erholen im Rama III. Memorial Park

Tanz und Gebete am „Stadtfeiler“ | Sonnenuntergang am Wat Arun



City|Trip

Bangkok

Rainer Krack



EXTRATIPPS

Unterkunft in traditioneller Holzbauweise:
im Siamotif Boutique Hotel ticken die Uhren
etwas langsamer | 123

Göttlich dinieren in luftiger Höhe:
im Sirocco liegt einem Bangkok zu Füßen | 65

Hippe, junge Mode für wenig Geld:
preiswert shoppen am Siam Square | 84

Die Thai-Lösung für alle Probleme:
über die ganze Stadt sind Gebetsschreine verteilt | 20

Einkaufserlebnis der besonderen Art:
der „Schwimmende Markt“ Taling Chan | 48

Buddhistische Handwerkskunst:
Kultgegenstände in der Bamrung Muang Road | 83

Klassischer Thai-Tanz fürs Seelenheil:
bestellte Folklore am Erawan-Schrein | 46

Mutprobe in 300 m Höhe:
ein Gang über den gläsernen Skywalk
des King Power MahaNakhon | 14

Das unerwartete Stadtviertel:
Bangkoks beschauliches „Klein-Vietnam“
am Chao-Phraya-Fuss | 96

Grüne Oase vor den Toren der Stadt:
Ausflug in den Vorort Bang Krachao | 50

☐ *Der Grand Palace hebt sich
aus dem Häusermeer hervor | 22*

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 15**

Megacity mit Charakter und einer Prise Chaos

Mit geschätzten 11 Mio. Einwohnern ist Bangkok eine der größten Metropolen und eines der beliebtesten Reiseziele in Asien. Das verwundert nicht, denn in Bangkok verbindet sich traditioneller fernöstlicher Charme nahtlos mit modernster Infrastruktur. Zwischen blinkenden Wolkenkratzern finden sich altherwürdige Gebetschreine, per Flussboot oder Taxi kann man zwischen luxuriösen Shoppingpalästen und dörflich wirkenden, idyllischen Vororten pendeln und Gourmets können sich fast 24 Stunden am Tag an köstlicher einheimischer Küche laben. Von extrem preiswerten Essensständen bis zu Sterne-Restaurants ist alles vorhanden.

Rattanakosin Island (s.S. 22) ist das alte Herzstück der Stadt, übersät mit Tempeln und anderen historischen Gebäuden. Direkt angrenzend findet sich Chinatown (s.S. 42), das neben altertümlichen, mit chinesischen Laternen behangenen Gassen auch chaotischen Verkehr und vor Verkaufsständen und Fußgängern überbordende Bürgersteige bietet. Moderne, schicke Stadtteile wie Siam Square (s.S. 84) dienen jungen Leuten als Flaniermeile.

Bangkoks Verkehrsstaus waren einst legendär – manchmal benötigte man eine Stunde, um im Taxi fünf oder sechs Kilometer vorwärts zu kommen. Heute kann man sich weitgehend mittels der Schnell- und der U-Bahn (s.S. 124) fortbewegen, deren Streckennetze kontinuierlich ausgebaut werden. Diese Züge sind hochmodern und blitzsauber, die Passagiere, selbst wenn die Züge einmal rappelvoll sein sollten, diszipliniert und höflich. Alles spielt sich ohne Gedränge oder Geschubse ab

(was ja nicht überall in Asien der Fall ist). Höflichkeit ist Trumpf in Thailand.

Neue Grünflächen und Parks wurden angelegt, allen voran der mitten in der Innenstadt gelegene Benjakitti Forest Park (s.S. 90), der eine wahre Oase der Ruhe mitten im weltstädtischen Trubel ist. Bangkok mausert sich, und auch wer schon einmal da war, wird stets Neues entdecken.

Der Autor

Rainer Krack (geb. 1952) lebt seit 1986 in Bangkok. Während des Studiums der Indologie verschlug es ihn zunächst nach Indien, wo er begann, Zeitungsartikel und Bücher zu schreiben. Mittlerweile hat er weit über ein Dutzend Reise-, Sprach- und Kulturführer über Thailand, Indien, Nepal, Sri Lanka, Singapur und Malaysia verfasst. Nebenbei schreibt er Texte für TV-Dokumentationen und hat schon an Drehbüchern von Hindi-Filmen mitgewirkt. Er spricht Thai, Hindi und Bengali und bereist von Bangkok aus ständig Süd- und Südostasien.

1610h Abb.: RK



Inhalt

- 1 Megacity mit Charakter und einer Prise Chaos
- 1 Der Autor

- 7 Bangkok entdecken**

- 8 Willkommen in Bangkok
- 11 *Pahurat – wo Chinatown an den Ganges grenzt*
- 15 Bangkok im Intensivdurchgang
- 19 Stadtspaziergang**
- 20 *Das gibt es nur in Bangkok: Gebetsschreine für Liebe, Glück und Wohlergehen*

- 22 Der alte Stadtkern: Rattanakosin Island**
- 22 **1** Wat Phra Kaew und Grand Palace (วัดพระแก้ว) ★★★ [D7]
- 24 *Auf den Fersen der Touristen: Nepper, Schlepper, Bettler*
- 25 **2** Sanam Luang (สนามหลวง) ★ [D6]
- 26 **3** Nationalmuseum (National Museum, พิพิธภัณฑ์สถานแห่งชาติ) ★★ [C5]
- 26 **4** Wat Mahathat (วัดมหาธาตุ) ★★ [C6]
- 27 **5** Lak Mueang (หลักเมือง) ★★ [D7]
- 27 **6** Wat Po (Wat Chetuphon, วัดโพธิ์) ★★★ [D8]
- 29 **7** Wat Ratchapradit (วัดราชประดิษฐ์) ★★ [D7]
- 29 **8** Schweine-Schrein (Pig Memorial, Sanjao Saha Chat, ศาลเจ้าสหชาติ) ★ [D7]
- 29 **9** Wat Ratchabophit (วัดราชบพิธ) ★★ [E7]
- 30 **10** Sanjao Por Suea (ศาลเจ้าพ่อเสือ) ★ [E6]
- 30 **11** Sao-Ching-Chaa, die „Giant Swing“ (เสาชิงช้า) ★ [E7]
- 31 **12** Wat Suthat (วัดสุทัศน์) ★★★ [E7]
- 32 **13** Vishnu-Tempel (Bot Phra Visnu, โบสถ์พระวิษณุ) ★ [F7]
- 32 **14** Rathaus (Ko-To-Mor, ศาลว่าการกรุงเทพมหานคร) ★ [F6]
- 33 **15** Democracy Monument (Anusawari Prachathipathai,อนุสาวรีย์ประชาธิปไตย) ★ [F6]
- 33 **16** Wat Theptidharam (วัดเทพธิดาราม) ★ [F6]
- 34 **17** Wat Ratchanatda mit Lohaprasad (วัดราชนันทดารามกับโลหะปราสาท) ★★ [F6]
- 34 **18** Wat Saket mit „Golden Mount“ (Phukhao Thong, วัดสระเกศที่ภูเขาทอง) ★★★ [G6]
- 36 **19** Wat Boworniwet (วัดบวรนิเวศวิหาร) ★ [E5]
- 36 **20** Wat Indraviharn (วัดอินทรวิหาร) ★★ [F4]
- 37 **21** Wat Benchamabophit (วัดเบญจมบพิตร) ★★★ [H4]
- 38 **22** Ananta Samakhom Throne Hall (พระที่นั่งอนันตสมาคม) ★ [H3]

- 38 Auf der anderen Flussseite: der Stadtteil Thonburi**
- 38 **23** The Royal Barges National Museum (Museum der königlichen Barken, พิพิธภัณฑ์สถานแห่งชาติ เรือพระราชพิธี) ★★ [B5]
- 39 **24** Wat Rakhang (วัดระฆัง) ★ [B7]

- 39 **25** Wat Arun (วัดอรุณ) ★★★ [C8]
 40 **26** Wat Kalayanimit (วัดกัลยาณมิตร) ★ [C9]
 40 **27** Santa Cruz Church (Kudi Chin, โบสถ์ซางตาครูส) ★ [D9]
 41 **28** Wat Prayunwong (วัดประยูรวงศ์) ★ [D9]
 42 **29** Chee Chin Khor (จีจิ้นเกาะ) ★ [G10]

42 Chinatown

- 42 **30** Wat Chakrawat (วัดจักรวรรดิ) ★ [F9]
 43 **31** Wat Mangkon Kamalawat (วัดมังกรมลาวาส) ★ [G8]
 43 **32** Wat Traimit (วัดไตรมิตร) ★★★ [H9]
 44 **33** Holy Rosary Church ★ [H10]

45 Das moderne Bangkok

- 45 **34** Jim Thompson House ★★ [K7]
 46 **35** Suan Pakkad
 Palace (วังสวนผักกาด) ★★ [M6]
 46 **36** Erawan-Schrein
 (ศาลท้าวมหาพรหม) ★★ [N8]
 47 **37** Snake Farm (Queen Saovabha
 Memorial Institute, สวนงู) ★ [L10]
 47 **38** Sri Mahamariamam Temple
 (Wat Khaek, วัดแขก) ★ [J12]

48 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 48 **39** „Schwimmender Markt“
 Taling Chan (ตลาดน้ำ ตลิ่งชัน) ★
 48 **40** Erawan Museum
 (พิพิธภัณฑ์ช้างเอราวัณ) ★★
 49 **41** Ancient City
 (Mueang Boraan, เมืองโบราณ) ★★
 49 **42** Wat Lat Phrao (วัดลาดพร้าว) ★★
 50 *Ausflug in eine andere, grüne Welt:
 Bang Krachao* 🦋

51 Bangkok erleben

- 52 Bangkok für Kunst- und Museumsfreunde
 54 Bangkok für Genießer
 56 *Die wichtigsten Speisen*
 65 *Santi Asoke, die „abweichlerische“
 vegetarische Sekte*
 69 Bangkok am Abend
 76 Bangkok zum Stöbern und Shoppen
 80 *Bequemer Einkaufsbummel
 dank Skywalk*
 84 *Sehen und gesehen werden:
 Modeviertel Siam Square*

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol** und eine **fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/bangkok24

Vorwahlen

- für Thailand: 0066
- für Bangkok: 02
- für das Mobilfunknetz (landesweit): 08

Adressangaben

Zahlreiche **Adressangaben** beinhalten das Wort „**Soi**“ (**Gasse**). Sois sind durchnummerierte Gassen, die von größeren Hauptstraßen ausgehen. Auf der einen Straßenseite der Hauptstraße gehen die Sois mit geraden Zahlen ab (z. B. 2, 4 etc.), auf der gegenüberliegenden die Sois mit den ungeraden Zahlen (1, 3 etc.).

Gelegentlich gibt es „**Unter-Sois**“, kleinere Sois, die von größeren Sois ausgehen. Diese werden durch einen Querstrich gekennzeichnet, z. B. Sukhumvit Soi 3/1. Nach dem Querstrich steht die Nummer des „Unter-Sois“.

Weitere Benutzungshinweise s. S. 136.

- 87 Bangkok zum Durchatmen
- 91 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 92 *Gesetzliche Feiertage*

93 Bangkok verstehen


- 94 Bangkok – ein Porträt
- 96 *Baan Yuan – Bangkoks beschauliches „Klein-Vietnam“*
- 96 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 99 Leben in Bangkok
- 102 Thailands erstaunliche Wende in Sachen Cannabis

103 Praktische Reisetipps

- 104 Anreise
- 106 Autofahren
- 107 Barrierefreies Reisen
- 107 Diplomatische Vertretungen
- 107 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 108 Elektrizität
- 108 Geldfragen
- 110 Hygiene
- 110 Informationsquellen
- 111 *Meine Literaturtipps*
- 112 Kleidung und Ausrüstung
- 112 LGBT+
- 112 Medizinische Versorgung
- 113 Mit Kindern unterwegs
- 114 Notfälle
- 115 Öffnungszeiten
- 115 Radfahren
- 116 Sicherheit
- 116 Sportveranstaltungen
- 117 Sprache
- 117 Stadttouren
- 117 Telefon und Internet
- 118 Uhrzeit
- 118 Unterkunft
- 123 Verhaltensweisen
- 124 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe Thai
- 134 Register
- 137 Impressum
- 138 Liste der Karteneinträge
- 141 Zeichenerklärung
- 141 *Bangkok mit PC, Smartphone & Co.*
- 142 Karte Bangkok, Umgebung
- 143 Liniplan BTS (Skytrain), Metro
- 144 Karte Bangkok, Übersicht

☒ Die namensgebende Skulptur am Pig Memorial  kann sich nicht über mangelnde Aufmerksamkeit beklagen (160bk Abb.: rk)



NICHT VERPASSEN!

1 Wat Phra Kaew und Grand Palace [D7]

Thailands imposantester Tempelkomplex, das spirituelle Herz des Landes und ein Höhepunkt thailändischer Architektur. Kein Aufenthalt im Land ist ohne den Besuch dieser Anlage komplett (s. S. 22).

6 Wat Po [D8]

Der Tempelkomplex, eine weitläufige Anlage mit zahllosen Pagoden und Figuren, beherbergt den berühmten riesigen „Liegenden Buddha“ und ist ein Zentrum traditioneller Massage und Medizin (s. S. 27).

12 Wat Suthat [E7]

Einer der wichtigsten Tempel Thailands mit einer der heiligsten Buddha-Figuren. In seinem Schatten finden sich einige kulturelle Kuriositäten, z. B. die überdimensionale „Große Schaukel“ 11, die einst zu zeremoniellen Zwecken eingesetzt wurde (s. S. 31).

17 Wat Ratchanatda mit Lohaprasad [F6]

Der „Tempel mit dem Eisenturm“, eines der außergewöhnlichsten religiösen Gebäude Thailands, wurde nach sri-lankischem Vorbild errichtet. Insbesondere im Morgen- oder Nachmittagslicht ist der Anblick der Anlage überwältigend (s. S. 34).

18 Wat Saket mit „Golden Mount“ [G6]

Hoch über der Altstadt Bangkoks leuchtet weithin die goldene Kuppel dieses Tempelkomplexes, beinahe ein spiritueller „Leuchtturm“ (s. S. 34).

21 Wat Benchamabophit [H4]

Dieser auch „Marmortempel“ genannte Bau ist ein ästhetisches Meisterwerk, umgeben von gepflegten Gartenanlagen und einem romantischen Kanal (s. S. 37).

25 Wat Arun [C8]

Die eigenwillige, turmartige Architektur hat den „Tempel der Morgenröte“ zu einer Art inoffiziellem Wahrzeichen der Stadt gemacht hat. Am schönsten ist der Anblick – ungeachtet des Namens – bei Sonnenuntergang (s. S. 39).



BANGKOK ENTDECKEN





162bk Abb.: rk

Willkommen in Bangkok

Das traditionelle Herzstück der Stadt, das ursprüngliche Bangkok, ist **Phra Nakhorn** [E6], auch **Rattanakosin Island** genannt. Hier sind die meisten alten Tempel zu sehen. Für eine erste Besichtigungstour ist dies zweifellos der Stadtteil der Wahl. Er ist übrigens nur insoweit eine „Insel“, als er vom den Chao-Phraya-Fluss und einigen davon ausgehenden Kanälen (Klongs) umgeben ist. Diese waren einst zur Verteidigung gebaut worden. Heute sind sie von geringer Bedeutung, von einem Inselcharakter merkt man nichts.

Das Viertel ist derart reich gespickt mit historischen, oft **mit überschwänglicher Architektur ausgestatteten Monumenten**, dass die meisten Besucher ins Schwärmen geraten – so in etwa stellt man sich ein orientalisches Zauberland vor. Vielerorts

zeigt sich eine charmante europäische Architektur, etwa frühes 20. Jh., vor allem an Regierungsgebäuden. Inmitten dieser Gegend befindet sich auch das Viertel Banglamphu mit der **Khao San Road** [D/E5]. Sie ist der Treffpunkt für Backpacker und jüngere Touristen – kein Wunder, dass in der ca. 300 m langen Straße bis in die Nacht hinein ein stetiger Trübel herrscht. Hier reihen sich zahllose Guest Houses, Bars, Restaurants, Reisebüros, Tätowierläden, Souvenirshops u. v. m. aneinander. Auch wenn hier sicher nicht jeder übernachten möchte, ist die festivalhafte Atmosphäre der Straße einen Blick wert. Eine ausgeflipptere Touristenszene gibt es nirgendwo in Bangkok.

Die meisten Sehenswürdigkeiten in dem Viertel liegen so nah beieinander

☐ Vorseite: Zwei Mönche auf dem malerischen Gelände von Wat Benchamabhit 21

☐ Vor Wat Ratchanatda und Lohaprasad 17 blühen Ringelblumen, die in buddhistischen und hinduistischen Zeremonien oft Verwendung finden

ander, dass man sie gut **zu Fuß erkunden** kann. Eventuelle längere Strecken können durch eine kurze Tuk-Tuk- oder Taxifahrt überbrückt werden.

Wenn man irgendwo starke Nerven und ruhiges Blut braucht, so ist es sicher in **Chinatown** [G8]. Yaowarat – wie die Einheimischen das Viertel nennen – ist ein **merkantiles Chaos**. Also tief Atem holen, entspannen und hinein! Durch Chinatown bewegt man sich **am besten zu Fuß**, anders lassen sich die versteckten Facetten des Viertels kaum entdecken. Zudem sind die meisten Straßen hier Einbahnstraßen, was bei An- oder Abfahrt Umwege verursachen kann. Am besten merkt man sich, dass die Yaowarat Road von Ost nach West „einbahn“ verläuft, die Charoen Krung Road in die Gegenrichtung: Dies sind die wichtigsten Verkehrsadern des Viertels.

Verlässt man die Hauptstraßen und begibt sich in die versteckteren kleinen Gassen, lässt sich so manche unvermutete Entdeckung machen: Mysteriöse Schreine, kleine Läden mit ebenso mysteriösen chinesischen Nahrungsmitteln und winzige Nischen mit Essensständen gibt es

hier. Entlang der Yaowarat Road finden sich viele chinesische Medizinläden, von Ginseng-Wurzeln über getrocknete Seepferdchen bis hin zu Pulver aus Hirschgeweihen werden alle erdenklichen chinesischen Heilmittel angeboten. Einige der älteren Händler benutzen statt Taschenrechner noch den Abakus.

Besonders besuchenswert ist der **Old Market** oder Talaat Gao an der Yaowarat Road [F8–G9], wo sich v. a. abends zahllose Essensstände aneinanderreihen. Gegenüber erstreckt sich an der Yaowarat Rd. die enge Marktgasse Soi Itsaranuphap (Yaowarat Soi 6), an der sich der älteste chinesische Tempel Thailands befindet, der 1658 errichtete **Leng Bua la Shrine** (oder Sanjao Leng Bua la). Der ansonsten sehenswerteste Tempel in Chinatown ist **Wat Mangkon Kamalawat** ๓1. Auch das **Ban Kao Lao Rueang Museum** (s.S. 52) befindet sich in Chinatown.

Thonburi [C10], die „Stadt der Reichtümer“, heißt der Stadtteil, der

Abends wird Chinatown (s. S. 11) erst so richtig interessant

103bk_Abb.: rk





163bk Abb.: rk

sich auf der westlichen Seite des Chao-Phraya-Flusses befindet. Einst war dies eine eigenständige Stadt und für kurze Zeit sogar Hauptstadt des alten Siam, heute ist es die **verschlafene Seite Bangkoks**, der Teil der Stadt, in dem die Uhren noch langsamer ticken. Alles sieht ein bisschen älter und schlichter aus als am östlichen Flussufer. Die Häuser sind manchmal sogar noch aus Holz, viele reihen sich entlang der Klongs bzw. Kanäle, die einst die wichtigsten Verkehrswege waren. Je weiter man sich nach Westen bewegt, umso ländlicher und idyllischer wird es, ab und an trifft man sogar noch auf Palmen- oder Kokoshaine.

Zur Fortbewegung empfehlen sich hier Tuk-Tuks oder Taxis, denn der Stadtteil ist weitläufig. Einige Sehenswürdigkeiten liegen aber nah beieinander und können zusammen zu Fuß

besucht werden. Von den Piers am Chao Phraya kann man sich **Boote zur Erkundung der Klongs** in Thonburi mieten. Dies ist sicher ein großartiges Erlebnis, denn vom Boot aus sieht man typisches thailändisches Leben, von dem man von der Straße aus nicht viel mitbekommt: Kinder plantschen in den Kanälen, ihre Mütter waschen die Familienwäsche darin und gelegentlich paddelt ein Mönch vorbei und nimmt von den Uferbewohnern Essensgaben entgegen.

Das Bangkok der Mode und des Kommerz

Will man in das **hochmoderne, glitzernde Bangkok** eintauchen, so eignet sich dafür am besten der Stadtteil, der die Bereiche Siam Square [L8], Ploenchit Road [M-08] und Ratchadamri Road [N8-9] umfasst. Das Areal ist relativ leicht mit Hilfe von U-Bahn und Skytrain (s.S. 124) zu erreichen.

Dieser Bereich ist Bangkoks konzentriertester Shoppingdistrikt und die oft **gigantischen Shoppingcenter** sind blitzende, teils futuristisch anmutende Konstruktionen aus Stahl und Glas, die auch in Singapur oder New York nicht fehl am Platze wären. Shoppingcenter wie das Siam Paragon oder CentralWorld (s.S. 77) sind so weitläufig, dass man sich schnell darin verläuft. Die Verkaufsfläche des CentralWorld ist etwa so groß wie die Fläche Suvarnabhumi-Airport-Terminals. An den Informationsschaltern von Siam Paragon oder CentralWorld werden daher kostenlos Übersichtspläne ausgehändigt.

Das Gebiet ist am besten zu Fuß zu erkunden, etwas längere Distanzen können mit Tuk-Tuk oder Taxi zurückgelegt werden. Im Bereich zwischen


☐ *Modernes Shoppingareal entlang der Ratchadamri Road [M11-N7]*

Pahurat – wo Chinatown an den Ganges grenzt

Am Südwestrand von Chinatown befindet sich seit Jahrzehnten das **kleine indische Viertel Pahurat**. Es liegt entlang Chakraphet Rd. [E9] und Pahurat Rd. [E8], sein auffallender Mittelpunkt ist der **Sikh-Tempel** (oder Gurudwara) „**Siri Guru Singh Sabha**“. Hier werden tgl. ca. 8–10 Uhr **kostenlose vegetarische Gemeinschaftsessen** geboten, die „**langar**“ sind fester Bestandteil des religiösen Lebens der Sikhs. Dazu ist jeder Besucher willkommen, egal welcher Religionszugehörigkeit. Unter den Geschäftstreibenden des Viertels befinden sich viele Sikhs, dazu Hindus, Bangladescher und ethnische Nepalesen aus Myanmar.

Auf dem **Pahurat Market** (s. S. 85) lässt es sich vortrefflich nach preiswerten Textilien, Handwerksartikeln, Devotionalien u. v. a. stöbern. In einigen Geschäften findet man Metallfiguren hinduistischer Götter, vom Handtaschenformat bis zu Lebensgröße – bei größeren Metallfiguren wird der Kaufpreis nach Kilogramm berechnet!

Das kleine **Shoppingcenter India Emporium** bietet Stoffe und Kleidung, im Obergeschoss lockt ein Food Court mit preiswertem thailändischem und indischem Essen. Gegenüber befindet sich die geschäftige Chakraphet Pharmacy (s. S. 87).

 [E8] **India Emporium**, 345 Chakraphet Rd., Pahurat, tgl. 9–20 Uhr, Food Court je nach Essensstand ca. 10–18 Uhr

Hinter dem **Sikh-Tempel** befinden sich Essensstände mit preiswerten Thai-Speisen, dazu einige kleine indische Restaurants. Das Restaurant **Royal Rasoi** wird für seine indischen Süßigkeiten geschätzt. Die bunten Süßwaren vorn in

der Auslage wirken teilweise wie kleine Kunstwerke. Das indische, vegetarische **Shiva Family Restaurant** macht den wohl besten indischen Gewürztee (Masala Chai) im Viertel, außerdem ist er sehr preiswert (je nach Glasumfang ca. 25 oder 50 Cent).

Wenn es eine „Grenzlinie“ zwischen Pahurat und Chinatown gibt, so ist dies **Klong Ong Ang**, ein kleiner Kanal, der östlich parallel zur Chakraphet Road verläuft. 2018/2019 wurde der Bereich um den Klong renoviert und zu einer „Walking Street“ [F8] ausgebaut, einer hübschen, kleinen Flaniermeile, flankiert von Wandmalereien, Straßenständen, Restaurants und Cafés.

An der **Ostseite** des Klongs befinden sich einige preiswerte Thai-Restaurants, dazu ein taiwanesisches Teehaus, das **ING Teahouse** (s. S. 67), sowie das **AMA Hostel** (s. S. 118).

An der **Westseite** des Kanals, also im Bereich Pahurat, reihen sich einige indische Restaurants auf, die meisten mit Sitzgelegenheit im Freien. Den größten Zulauf verbucht das indische **Mama's Restaurant**, auf das viele Thais durch diverse soziale Medien aufmerksam wurden und das somit großen Zulauf hat. Richtig gutes indisches Essen und ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis bekommt man aber nach Ansicht des Autors, der über zehn Jahre in Indien verbracht hat, im ein paar Schritte weiter östlich gelegenen **Punjab Restaurant** (s. S. 61). Die **Zafran Eatery** (s. S. 62) ein paar Schritte weiter südlich kredenzt ebenfalls exzellente indische Küche und in der winzigen Gasse daneben liegt das altgediente, kleine **Royal India Restaurant** (s. S. 62), das erste indische Restaurant in Thailand.

dem MBK Center (s.S. 78) und dem Central Chidlom Department Store kann man sich gut per Skytrain fortbewegen (s.S. 124).

Das kosmopolitische, vergnügungssüchtige Bangkok

Entertainment, Essen und Shopping – diese drei Grundbausteine eines Bangkokaufenthalts vereinigen sich am nahtlosesten in der langen **Sukhumvit Road** [S10], vor allem in ihrem westlichen Bereich bis Soi 23 (Soi = Gasse). Hier findet man zahlreiche Bars – darunter auch die berühmten Go-go-Bars –, Discos, Restaurants, Hotels in gehobener Preislage.

Zum nicht unerheblichen Teil ist es das **Nachtleben**, das viele (meist) männliche Besucher hierhin zieht. Prostitution – in allen ihren vielfältigen Formen – ist Teil der Szene,

wenn auch längst nicht mehr so dominant wie noch vor Jahren oder Jahrzehnten. Oft prägen Touristenfamilien aus Indien oder arabischen Ländern das Straßenbild.

Die Straße selber kann laut und chaotisch sein, in den davon abzweigenden Sois ist aber auch die Ruhe zu Hause. Kein Wunder, dass in den Sois von Sukhumvit viele wohl situierte Expats leben. Vom Wohnkomfort und **kulinarischen Angebot** her ist dies eine der besten Gegenden der Stadt. Die Restaurants bieten nahezu jede internationale Küche: italienisch, französisch, vietnamesisch, indisch, arabisch, libanesisch, chinesisch, japanisch, mexikanisch, skandinavisch, deutsch u. v. m. Thailändische Restaurants sind möglicherweise in der Minderzahl. Die italienische ist die beliebteste ausländische Küche in Bangkok.

Der **Skytrain** (s.S. 124) verläuft genau über der Sukhumvit Road entlang und so kann man alle sehenswerten Lokalitäten leicht erreichen. Die wichtigsten Stationen für Besucher sind Nana, Asok und eventuell noch Phrom Phong, da sich in deren Nähe einige gute Restaurants wie auch ein nobles Shoppingcenter (Emporium, s.S. 78) befinden. Ansonsten kann man den gesamten touristisch wichtigen westlichen Teil der Straße bequem zu Fuß durchqueren. Besondere Vorsicht ist beim Überqueren der Kreuzung Sukhumvit/Soi 3/Soi 5 und der Kreuzung Sukhumvit/Soi Asoke geboten: Das verwirrende Ampelsystem und die aus unvorhergesehener Richtung auftauchenden Autos haben so manchen unachtsa-



122BK Abb.: FK

☐ Die verkehrsreiche Kreuzung Soi Asoke/Sukhumvit [R10] lässt sich per Fußgängerbrücke überqueren



men Fußgänger zu Schaden kommen lassen. An der Kreuzung Sukhumvit/Soi Asoke empfiehlt es sich, die Unterführung zu nehmen, die die Ostseite der Kreuzung mit der BTS-Station Asok verbindet, oder die über der Straße gelegene Fußgängerbrücke von der BTS-Station Asok und dem Bereich östlich der Kreuzung. (Die BTS-Station nennt sich auf ihren Schildern „Asok“, die daran liegende Soi wird jedoch meist „Asoke“ geschrieben. Einen speziellen Grund gibt es dafür nicht – außer dass das Thai eine komplizierte Sprache ist.) Taxis sind in Sukhumvit nur bedingt zu empfehlen, da die Straße tagsüber meistens verstopft ist.

Bangkok für Nachtschwärmer und Feilscher

Die Silom Road [L11] und ihre Parallelstraßen Suriwongse Road und Sathorn Road protzen mit zahlreichen Bürohochhäusern und Banken, daher nennt man das Viertel auch „Bangkoks Wall Street“, was aber sicher etwas überzogen ist. Schon in der Frühphase Bangkoks, im 19. Jh.,

ließen sich in der Umgebung ausländische Kaufleute nieder und der Bereich wurde zu einem **merkantilen Zentrum**.

Durch die Geburt des **berühmten Patpong-Rotlichtviertels** in den 1960er-Jahren veränderte sich jedoch allmählich die Balance, das bizarre Nachtleben wurde bald der bekannteste Aspekt in diesem Stadtgebiet. Die Go-go-Bars von Patpong wurden legendär und Patpong **zum Sinnbild für Thailands Sexindustrie** schlechthin. Heute zieht Patpong hartgesottene Sextouristen ebenso an wie neugierige Rentnerhepaare oder Backpacker. Manche kommen vielleicht nur zum Einkaufen an den dicht gedrängten Straßenständen, welche die Rotlichtbars teilweise fast unsichtbar machen. Wenn irgendwo **Feilschen** angebracht ist, dann hier, denn die Händler setzen zunächst einen Höchstpreis an.

☞ *In Bangkok unterhalten gleich mehrere Beatles-Coverbands das Publikum – hier die Band „Fab4“*